

6b

Naturnaher Garten

Ideen Anregungen

Naturnaher Garten

Alles hängt zusammen:

Zurück zur ökologischen naturgemäßen Bearbeitung der Böden, die im Einklang mit der Natur steht.

Im Mittelpunkt muss der lebende Boden, die Humusschicht stehen. Jeder Gartenbesitzer sollte wieder einen Komposthaufen haben.

Die Bodenlebewesen erzeugen kostenlos den passenden Dünger.

Der ökologischen, kleinteiligen, bäuerlichen, nachhaltigen Bewirtschaftung gehört die Zukunft.

Nur durch Vielfalt im Anbau entsteht auch wieder die Artenvielfalt, die Voraussetzung für unser Überleben ist. Auch der Kleingärtner hat hier sein Arbeitsfeld.



In den Entwicklungsländern sind es vor allem die Kleinerzeuger, die die Menschen ernähren.

Jeder kann selbst tätig werden, neue Ideen entwickeln, evtl. neue Nahrungsquellen finden, dann gibt es auch genügend zu essen.

So ganz „nebenbei“ wird der Natur geholfen, die vom Aussterben bedrohten Arten können sich wieder erholen.

Klimawandel erfordert

unsere Anpassung

Das **Klima** insgesamt ändert sich, vor allem in den Städten. Im Sommer ist es dort ca. 10 °C heißer. Bei einer Gesamttemperatur z.B. oft im Juli um die 30 °C ist es dort also noch heißer. Viele Menschen halten das nicht mehr aus! Immer häufiger fällt **Starkregen** auf einen kleinen abgegrenzten Bereich, wie 2015 in Münster mit 200 – 500 Liter auf dem m². Dies führt dann zu Überschwemmungen, weil nicht genügend Speicherkapazität vorhanden ist, und zu viele Flächen versiegelt sind. Die Schadensbilanz ist groß. Viele Kommunen haben inzwischen daraus gelernt.

Abhilfe schaffen heißt

1. Begrünung,
2. Entsiegelung,
3. Rückhaltebereiche schaffen.

Zu 3. In jedem Baugebiet ist heute schon ein **Rückhaltebecken** vorgeschrieben. An den großen Flüssen müssen Überschwemmungsbereiche vorgehalten werden.

Zu 2. Das Thema **Entsiegelung** ist noch nicht so konsequent umgesetzt worden. Vor allem in den Kleinstädten wird privat aber auch öffentlich gepflastert, betonierte, mit Kies, Steinen versiegelt. Hier können gesetzliche Regelungen Abhilfe schaffen.

Zu 1. Die **Begrünung** hält langsam aber sicher vor allem in den Großstädten Einzug. Z.B. eine Stadt wie Frankfurt hat Schneisen mit Grünanlagen durch die Stadt geschaffen. Jede neue Straße bekommt Straßenbäume oder Verkehrsinseln mit viel Grün. Die Fassaden- und Dachbegrünung wird entsprechend unterstützt. In die hippe Stadt Leipzig ziehen immer mehr junge Leute, die dort auf freien Flächen ökologisch gärtnern oder Naturgärten anlegen. Ergebnis dieser Arbeiten ist eine Verbesserung des Stadtklimas mit Temperaturregulation, außerdem ist die Begrünung ein wichtiger Regenspeicher. Mit all diesen Maßnahmen hält die Natur wieder Einzug in die Städte.

Ein besonders interessantes Beispiel ist Singapur, wo Dächer, Fassaden, Freiflächen usw. eingegrünt werden müssen. Das Ergebnis ist eine Senkung der Stadttemperaturen um viele Grade. In der Stadt ist die tropische Tierwelt wieder zu Hause! Die Bewohner vieler Städte reagieren also schon mit mehr Natur in den Städten.



Solitär lebende Bienen und Wespen sind ausgesprochen friedliche Tiere, weil sie kein Volk verteidigen müssen. So können Kinder absolut gefahrlos die Nisthilfen selbst aus nächster Nähe beobachten. Foto: Geneser-Hein

Solitär lebende Bienen und Wespen sind ausgesprochen friedliche Tiere, weil sie kein Volk verteidigen müssen. So können Kinder gefahrlos die Nisthilfen selbst aus nächster Nähe beobachten.



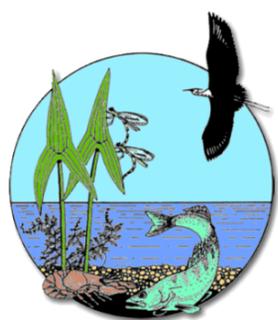
Dachbegrünung schafft Lebensraum und senkt die Heizkosten. Würden in den deutschen Städten alle Dächer nachträglich bepflanzt, könnten der Natur bis zu zwei Drittel der versiegelten Flächen zurückgegeben werden. Grüne Dächer speichern Regenwasser und verdunsten es langsam wieder.

Moorschutz



Doch du kannst helfen und torffreie Blumenerde oder Erde aus regionalen Kompostwerken nutzen. Damit tust du deinem Garten und unserem Klima etwas Gutes.

Diese Infotafeln wurden bearbeitet von:
 Kalle Augustin Tel. 04961 71852
 Wolbert Schmitz Tel. 0151 517 68535
 Bernd Lorenz Tel. 04963 8418
 Leo Schwarte Tel. 04961 1276



BSH
 Biologische
 Schutzgemeinschaft
 Hunter - Weser - Ems
 Regionalverband
 Unterems



Naturschutzbund
 Emsland - Nord



**Bund für Umwelt
 und Naturschutz**
 Emsland

Ansprechpartner:

- Kalle Augustin, Süderstraße 22, 26810 Westoverledingen Tel.04961 71852 e-mail: kalleaugustin@gmx.de
- Theo Lücken, Rehbocksheide 8, 26897 Bockhorst, Tel. 04967 645 e-Mail: th.lueken@web.de

Ansprechpartner:

- Gerd Middendorf, Kolpingstraße 12, 26903 Surwold Tel.04965 1386 e-mail: gerd.middendorf@ewetel.net
- Wolbert Schmitz, Kurze Straße 9, 26871 Papenburg, Tel. 0151 517 68535 e-Mail: wollschmi46@web.de

Ansprechpartner:

- Anton Schulze, Nenndorfer Straße 46, 26871 Papenburg Tel.04962 6700 e-mail: antonschulze@gmail.com